

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
18 (1904)**

80 (6.4.1904)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-393214](#)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementssatz bei Verkaufsbuchhandlungen 70 Pf., bei Buchdruckern 60 Pf.; durch den Post-Bureau einfach. Beitragsporto 70 Pf., bei Buchdruckern 60 Pf.; durch den Post-Bureau zweitgänglich 2,25 Mr., für zwei Monate 1,50 Mr., monatlich 75 Pf. einfach. Bestellgebühr.

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage

„Die Neue Welt“.

Abonnate werden die einzelpalte Korrespondenz oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet; bei Werberubriken wird entsprechender Rabatt geschetzt. — Inserate für die laufende Nummer müssen spätestens bis vormittags 11 Uhr in den Exemplaren aufgegeben sein; größere Inserate und solche mit schwierigem Sachgehalt werden früher erbeten.

Redaktion und Haupt-Expedition in Bant. Neue Wilhelmshavener Straße 82. — Geschäftsräume Nr. 58, Amt Wilhelmshaven.
Filial-Expeditionen und Annahmestellen: Bant: G. Buddenberg, Buchhandlung, Tellerstr.; Heppens: G. Saderholz, Osterstr.; Hinrichs, Mönchswar 61; Banz: C. Mehe, Schifferstr.; Oldenburg: C. Hellmann, Reichenstr.; Woldenau: R. Döring, Osterstr.; Augustusburg: A. Höfle, Am Kanal; Bräse a. d. W.: D. Seggermann, Marktstr.; Bremen: A. Blum, Kompagniestr.; Norden (Ostf.): E. Dierling; Achterhoek: B. Vanmann, Schifferstr.; Uden: Caspari, Br. Tiefenstr. 14; Leer (Ostf.): A. Wever, Marktstr. 14; Münster (Westf.): H. Kuhmann, Kirchhoffstr. 41; Brunsbüttel: H. Wehr, Oberstein (Wieden); Cuxhaven: G. Strelitz; Georg Antonius; Bunde (Westf.): H. Wedemann; Lübeck (Holst.): J. Hinrichs, Rosenstr. 8; Stade: W. Kuhmann, Kirchhoffstr. 41; Braunschweig: H. Wehr, Oberstein (Wieden); Cuxhaven: G. Strelitz.

18. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Ein bayerischer Vorstoß gegen die Soldatenmilchhandlungen.

Gegen den Mißbrauch der militärischen Dienstgewalt richtet sich ein Ertrag des bayerischen Kriegsministers, den die „Frank. Ag.“ veröffentlicht:

1. In der steten Erziehungs- und Ausbildungswelt wird in allen Standorten täglich die Geduld dienstkräftiger, für richtige Dienstfertigung verantwortlicher Vorgesetzten zum Teil durch Ungeduldlosigkeit, Unaufmerksamkeit, Nequemlichkeit, mangelnden Sinn für Ordnung und Reinlichkeit, zum Teil durch andere Fehler und ablehnendes Gewohnheiten, in manchen Fällen auch durch bösen Willen oder geradezu durch Unberücksichtigkeit des einen oder anderen Untergedeckten aus harten Proben gestellt. Wenn hierbei die Geduld einmal reißt und deplatziert ein, verleidetes Wort geprägt wird, so sind das Geschehnis, die trockner Alberbung, Warnung und Auflösung schon bei der Rauchtheit des Vorganges nicht immer verhindert werden können. Der Mangel an Selbstbeherrschung und gegebenenfalls auch der an genügender Einwirkung und Aufsicht der höheren Vorgesetzten muß auch hier die den Umständen entsprechende Würdigung und Sühne finden und zwar um so schärfer, je häufiger sich solche Vergehen beim einzelnen oder in derselben Abteilung wiederholen. Sämtliche Vorgesetzte, insbesondere aber die Kompanien, u. s. w. Chefs müssen dahin wirken, daß rohe Ausreden, die sehr häufig ohne weitere Überlegung und ohne schlimme Absicht, meist gewohnheitsmäßig gebraucht werden, aber trotzdem geeignet sind, die Untergedeckten zu beleidigen, verschwinden.

2. Was aber nicht nur bekämpft, sondern ausgerottet werden soll und bis auf seltene und kurzlebige Ausnahmen auch ausgerottet werden kann, wobei ein hiein erreichter Erfolg zugleich den besten Beifall für Art und Umfang der aufrichtlichen Einwirkung abgibt — das sind durchaus mögliche Quälereien Untergedeckter und planmäßige Roheiten.

Weiter gibt es ja Naturen, die, sei es in falschem Ehrgeiz oder zur Verdeckung ihrer Unfähigkeit, mit den vorchristlichen Erziehungsmitteln auszurüsten, sei es im Interesse über erschöpfe verdeckte oder offene Widerstandsfähigkeit u. s. w. in eingehenden Zügen, vielleicht auch aus einer Lust am Zeigen der Macht, es unternehmen unter Hintereitung ihrer eigenen Vorgesetzten Unterlegen mehr oder minder zu erzielen. Rüderliche Lehren, Arbeitsdienste, Ausdrücken der Beliebig- und Autoritätsstube, sowie andere erlaubte bzw. angeordnete, an sich notwendige Maßnahmen werden von den Schuldhüten in die Ausübung ihrer Deliktmitschäfte, und gerade deren sonstige Züchtigung gelten wie den Desmantel, so auch ein gewisses Sicherheitsgefühl.

Die bloßen Drohungen mit strengster Aburteilung haben solche Reaktionen gegenüber wenig Wirkung. Vorwegend hilft nur unermüdbare Aufsicht, die Einsicht einer häufigen, unvermeuteten und gründlichen Kontrolle. Nur diese und sofortige Melbung jeder auftälligen Beobachtung kann die sonst mögliche Misserwirkung befehligen. Die Kontrolle liegt — insbesondere außerhalb der angestellten Dienstkunden — zunächst den Feldwebeln und den Unteroffizieren vom Tag ob; den jeweiligen Verhältnissen entsprechend wird aber auch der Kompaniechef teils persönlich, teils unter Herausziehung seiner Kompanieoffiziere noch weitere Geduld gegen Ausbrechungen jener Art füglich zu verschaffen haben. — Die Leibwachdienst muß zunächst innerhalb greifen und kann geschehen, ohne daß die den Vorgesetzten entsprechende Selbständigkeit der Beauftragten und das Ehrgesicht leiden.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Bant, 5. April.

Eine „Richtstellung“ vom Schirmacher-
verbund. Die „Politischen Nachrichten“ berichten: „Durch die Presse gehen verschieden Nachrichten über das Scheitern des Planes eines allgemeinen deutschen Arbeitgeberverbandes und über eine Riederslage, die der Zentralverband deutscher Industrieller bei diesen Verhandlungen erlitten haben soll. Richtig ist an diesen Mitteilungen nur so viel, daß die kleinen Industriegruppen, die im Bunde der Industriellen zu-

ammengefaßt sind, wahrscheinlich abtreten werden, und daß dieser derzeitige Teil der chemischen Industrie, dessen Führer grundständig Gegner jedes Arbeitgeberverbandes sind, selbstverständlich zur Mitarbeit nicht bereit ist. Im übrigen sind wir in der Lage, zu erklären, daß die Hauptstelle der deutschen Arbeitgeberverbände nach den Vorbrüchen des Zentralverbandes deutscher Industrieller in kurzerins Leben treten wird. Ihr ist auch schon jetzt die Mitgliedschaft so weiter Industriekreise geholt, daß die Sonderbündelei einiger Berliner Herren für die deutsche Industrie ohne jede Bedeutung ist.“ Allo warten wir die Dinge ab, die da kommen sollen.

Gegeen Ausnahmegesetz hat sich der national-liberale Abg. Krause in einer Bekanntmachung des Nationalliberalen Vereins in Magdeburg ausgetragen. Er erklärt nach einem Bericht der „Magdeb. Ag.“: Nicht jede Art der Bekämpfung der Sozialdemokratie sei anzuerkennen. So ließen seitens der Herren v. Oldenburg, Limburg und Zedlitz v. Beuthen Ausnahmeregeln verlangt worden. Unsere Partei ist aber entschieden gegen Ausnahmegesetze, weil sie davon überzeugt ist, daß durch die Ausnahmegesetze gerade das Gegenteil von dem erzielt wird, was man erzielen wollte. Man würde die Sozialdemokratie dadurch von neuem stärken, während sie doch jetzt verschiedentlich Schläppen, und zwar die größte auf dem Dresden Parteitag, erhalten habe. Durch ein Ausnahmegesetz würden aber diese Schläppen sofort wirkungslos werden. Man habe es ja in Sachen gegeben. — Charakteristisch für den „Liberalismus“ des Herrn Krause ist, daß er aus reinen zweckmäßigkeitgründen und nicht aus Prinzip gegen Ausnahmegesetze ist.

Öffentliche Anarchistenversammlung, Preußisches Landrecht und Vereinsgesetz. Der Berliner Polizeipräsidium hatte eine öffentliche Anarchistenversammlung auf Grund des § 10 II 17 des allgemeinen preußischen Landrechts verboten, weil seiner Auflösung nach die Versammlung die öffentliche Ordnung und Sicherheit hätte gefährdet können. In der Versammlung wurde noch der Angriff in „Neues Leben“ über das Thema „Herrschaft, Volksfreiheit oder Herrschaftslosigkeit?“ gehörpten werden. — Die Behörde des Einberufers brauchte wurde vom Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg verworfen. Der Oberpräsident, der wohl niemals das Werk der Berliner Anarchisten studiert hat, meinte schlanke Anarchistenversammlungen bedingen ließ eine unmittelbare Gefährdung der öffentlichen Ordnung, denn sie bestärkten die Anhänger des Anarchismus in Anschauungen und erzeugten andere zu Anschauungen, die zu zahlreichen Attentaten und Verbrechen führten. Auch ermahnten sie die Gemüter aller freidlichen Bürger. Frauohle sagte gegen den Oberpräsidenten beim Oberverwaltungsgericht: Dieses macht dem Minnites des Innern Mitteilung, damit er einen Kommissar zur Wahrnehmung des öffentlichen Interesses entziehe. Der Minnites ließ sich aber nicht in der Verhandlung vom 29. März vertreten. — R.A. Böltz, Präsident vertretet den Kläger. Er berief sich auf verschiedene Urteile des Oberverwaltungsgerichts, wonach Verfassungen in geschlossenen Räumen niemals wegen der Verletzung von Ausichtsrechten der Zusammenstrebenden verboten werden dürfen. Dieser Rechtsgrund ist auch den Anarchisten gegenüber anzuwenden. Die Behauptung des Oberpräsidenten hinzußicht der Attentate habe übrigens hinzußicht der Berliner Anarchisten gar keine Berechtigung, da deren Anschauungen mit der Propaganda des Tat gemeinsam hätten. Nach 1½ stündiger Beratung entschied der erste Senat des Oberverwaltungsgerichts, daß der Bescheid des Oberpräsidenten aufzuheben und die Verbotsverfügung des Polizeipräsidiums außer Kraft zu setzen sei. Der Senat vertritt auch jetzt noch den Standpunkt, daß die Polizei in dem Recht des Eingriffs auf Grund des § 10 II 17 Allgemeinen Landrechts (Polizei) hinzußicht durch das Vereinsgesetz, das das in

der Verfassung gewohntesten Verfassungsrecht regelt, beschränkt sei. Da das Vereinsgesetz keine entsprechende Bestimmung enthält, so ist die Polizei nach Meinung des Gerichts nicht zu einem Verbot von Versammlungen in geschlossenen Räumen berechtigt, wenn sie Ausschreitungen der Versammlung zusammenstrebenden befürchtet. Aber ein neues Moment brachte der Senat diesmal in die Rechtsmaterie hinein. Er führte nämlich aus: Er habe erwogen, daß in Preußen ein Versammlungsrecht nur zu Versammlungen bestehen, die den Zwecken des Strafgebiets nicht zu widersetzen. So klappe ich, von einer Versammlung von Anarchisten oder von einer Versammlung, die über: „Herrschaft, Volksfreiheit oder Herrschaftslosigkeit?“ diskutieren sollte, angenommen werden könne, daß sie Zwecke verfolge, die dem Strafgebiets zuwidersetzen. Nun sei an der Ankündigung dieses Themas nicht zu antnehmen, daß die Verfassung der Propaganda der Tat dienen sollte. Auch sei dafür kein Beweis erbracht, daß die Bewegung der Anarchisten in Berlin diese Richtung habe. Darum müsse das Verbot für ungerechtfertigt erklärt werden.

Eine Haupt- und Staatsaktion ist gegen die „Märker-Vollzug.“ eingeleitet worden. Die Redakteure Adelung und Döller haben von der Staatsanwaltschaft die Anklageschrift wegen des Abdrucks eines Teils der von Willy Braun herausgegebenen Kriegsabreite ihres Vaters, des Generals von Kreuzmann, zugelassen erhalten. Wegen dieser Veröffentlichung, in der behauptet wurde, von heftigen Truppen, die im Jahre 1870 in dem französischen Ort Sens einsäkariert waren, sei dort geplündert worden, hatten einige ehemalige heftige Offiziere Strafantrag gestellt.

Oesterreich-Ungarn.

Was Oesterreich hat seine „Büle“ und seine „eröffnungs Menschen.“ Im Sommerlichen Verlage in Braunschweig ist ein Buch erschienen: „In A. u. R. Dienst“, dessen Verfasser sich als ehemaliger österreichischer Offizier bezeichnet. Während die Autoren der rechtsdeutschen Vorbilder dieser Arbeit ihre unerbaulichen Schlußfolgerungen durch die Romanform, so gut oder schlecht sie es vermochten, genießbar zu machen versucht haben, verzögerte der Oesterreicher auf dieses Kunstrittel. Er nimmt seine Opfer eins nach dem andern vor und beschreibt sie ganz simpel. Da wird u. a. das „Abbinden“ beschrieben: Das Abbinden besteht darin, daß dem Manne zuerst die Fußfesseln an die Hände mittels Handfesseln; dann werden Fuß- und Handfesseln mit einem Strick verbunden und der Mann an zwei in die Wand eingeschlagene Ringe (der eine befindet sich in der Höhe des Fußgelenks, der andere in beläufiger Höhe) der Brust mittels dieses Stricks so fest gebunden, daß er mit gestreckten Armen, den Händen seit aneinander geschlossen; dann werden Fuß- und Handfesseln mit einem Strick verbunden und der Mann an zwei in die Wand eingeschlagene Ringe (der eine befindet sich in der Höhe des Fußgelenks, der andere in beläufiger Höhe) der Brust mittels dieses Stricks so fest gebunden, daß er mit gestreckten Armen, den Händen seit an die Wand geworfen, sich nicht zu rühren vermag; ja der bloße Versuch einer Bewegung verursacht schon die durchdringenden Schmerzen. So muß das arme Opfer zwei Stunden hängen. Der Verfasser hat seine Studien in zwei großen Garnisonen und einer kleinen gemacht; daß die beiden ersten Prag und Krakau sind, ist ohne Schwierigkeit zu erkennen. Das Offiziercorps, das da auftaucht, ist höchstens lebhaft; seine Verhüttungen sind Spielen, Saufen und — alles in den deutbar rohesten Formen. Barbarische Misshandlung, Schändung, Expreßion sind geläufig. Die Verkommenheit geht nach dem Autor bis in die höchsten Chargen hinaus. Ein Oberleutnant unterstellt Regimentsgelder. Der Führer der beschriebenen Musketerkuppe — auch hier handelt es sich um den Train — ein Oberst jüdischer Abstammung, den man allgemein „den dummen David“ nennt und dessen Sprechweise von seinen Offizieren bei Gelegenheit im Kasino kopiert wird, ist vollkommen unschön und wird dafür zum General befördert. Die Damen dieser Herren gehörten meist zur Gattung der „aristischen Weiber“, d. h. sie sind „herrlich“, ebenso häßlich wie gebildet im höchsten Grade, ebenso häßlich wie

toletti", wissen aber ihre Hatten höheren Orts zu empfehlen. . .

Frankreich.

Wegen des Zehn Stundenages ist in Tourcoing ein Ausland der Weber ausgeschlossen. Die Bekämpfung der konföderierten Arbeiter hat von den Behörden die Erlaubnis nachgezogen, eine große Kundgebung veranstalten zu dürfen, unter dem Versprechen, die Ruhe nicht zu stören. Die Kundgebung wurde erlaubt und verließ ohne Zwischenfall. — In letzter Stunde sind weitere 34 Fabriken vom Auslande betroffen worden. Die Zahl der Ausländernden beläuft sich auf 8000. In Ville nahmen gestern die Arbeiter von 25 weiteren Fabriken die Arbeit ebenfalls nicht mehr auf. In Roubaix treten im ganzen 3200 Billardarbeiter hinab durch gezwungen, ebenfalls in den Ausland zu treten.

Italien.

Der Hauptministralegalische Krieg. Raffaello Robinettti, Professor Lombardo ist geflohen. Lombardo schmeiht nach Griechenland gewandt zu haben. Damit kompliziert sich die Angelegenheit immer mehr; gegen den Minister Raffa ist selbst dann nicht vorgegangen werden, da er noch Abgeordneter ist. — Mittlerweile kommen über die Amtsführung der Stern Raffa-Lombardo täglich neue Schmäherien an den Tag. Am häufigsten ist, daß die "Gazzetta ufficiale" am 1. März ein Dekret veröffentlicht, das Lombardo zum Kommandeur des Kroatenordens ernne. Die Kenntnung war im Kroatenorden erfolgt, der damals noch Minister war.

Spanien.

Gottesfrieden im Lande der Pflaumen. In Seliao drohten am 1. April abends infolge eines Zusammentreffens bei einer Volksvergathung und einer ländlichen Prozession Aufständungen aus. Anarchisten und Republikaner warten die Briefer mit Steinen und gaben zahlreiche Schüsse auf die Schule ab, wo drei von den Jungen von der Polizei eingeschossen waren. Sie verhieben vergeblich die Kirche in Brand zu füllen und verwüsteten den katholischen Kirchhof. Es fanden zahlreiche Verwundungen, darunter mehrere schwere, statt. — Wie verhohlt muß sich das Pfaffentum gemacht haben, um solche Exzepte herauszuholzen!

Der russisch-japanische Krieg.

Die Belohnung, doch aus der Verbindung des Kriegsgegnanders in Russland durch die Russen die neutrale Stadt Anatolj zu einer Annexion nehmen könnten, ist geschmiedet. Die neutralen Märkte haben ihre Konzessionen angewiesen, sich mit den russischen Verhältnissen abzustimmen.

Wie das "New York Journal" aus Tokio erklärt, erfolgte in der Radfahrt vom Mittwoch auf Donnerstag ein neuer Angriff auf Port Arthur. Er hatte hauptsächlich den Ziel, durch Würgungen und Verstümmelungen zu erringen, wie weit durch die verunlängerten Schiffe die Hofeneinfahrt geschlossen sei.

Der Zusammenstoß mit den Japanern in Nordkorea ist als Friedensdichtheit, der mit dem Siege der russischen Flotte endete, für die Japaner zehnmal größere Verluste im Gefolge als für die Russen. Nach vornehmsten offiziellen Berichten verloren die Japaner gegen 50 Tote, 120 Verwundete wurden mit Hilfe von 500 Koreanern zu den japanischen Haufwaffen gefordert. Die Bewaffnung der Japaner war so groß, daß sie zwei Jahren des Roten Kreuzes ausgingen zum Zweck, daß sie sich ergaben. Eine derartige Bewaffnung in den Reihen der Japaner war im Krieg mit China nicht jüngst getreten. Die in Plauwong befindenden Truppen wurden durch diese Meldung über das erste glänzende Gesetz (?) in Korea in großer Begeisterung versetzt. Die Richtigkeit dieser Meldungen ist selbstverständlich ganz unverzweigt.

Auch dieser "Kiederlage" wird ein Vorrat an der Japaner gemeldet. Japanische Privatnachrichten besagen, die japanischen Truppen hätten, nachdem sie am 28. d. M. die Russen aus Chödöngku vertriebenen, einen Tag später gemacht und seien am nächsten Tage nach Jong-John vorgerückt, von wo sie nach kurzer Gefecht die Russen nach Norden drängten. Die Russen ziehen sich jetzt auf Ussuri zurück.

Die Absonderkeit des japanischen Armes im Nordwesten Koreas hat Sonnenblümchen, ohne Widerstand zu finden, bestätigt. Sonnenblümchen liegt auf der nach Peking führenden Straße 18 Meilen westlich von Chödöngku, 40 Meilen südlich von Wöldan.

Aus Japan eingegangenen Nachrichten folge, daß das ganze erste japanische Armeekorps aus Land gelebt und bei den Nordwesten Koreas Stellung genommen. Seine Vorbereitungen zu einem Vorstoß gegen die russischen Stellungen an Jalu sind weit vorgeschritten.

Gewerkschaftliches.

Die Meuter in Paris. Und in den Ausland getreten. Zugleich dahin ist alles heranzuholen.

Aus der Frauenbewegung.

Frauen als Armen- und Waisenpflegerinnen. Die im Anschluß an den Verband Fortschrittscher

Frauenvereine gegründete Zentralstelle für Waisenpflege richtete vor kurzem an die Präfekturen von 25 Städten eine Anfrage, ob Frauen in der öffentlichen Armen- und Waisenpflege angestellt seien. Es ergingen 154 Antworten, die zum Teil eine eingehende Schilderung von der Tätigkeit der Frauen geben. Es ist daraus zu entnehmen, daß die Zahl der Städte, die Frauen zur öffentlichen Armen- und Waisenpflege mit gleichen Rechten und Pflichten wie die männlichen Pfleger zulassen, in den letzten Jahren erheblich zunommen hat. Mehrere Städte haben Frauen zu der Kommission bestellt. In Bremen, Koell, Bonn, Charlottenburg u. a. In einer Reihe von Städten ist die Anstellung von Frauen in allmählicher Zeit in Aussicht genommen, andere wollen sie bei nächster Gelegenheit in Erwagung ziehen, nur wenige verhielten sich ablehnend.

Soziales.

Zuchthaus-Esel in Preußen. Der "Reichsanzeiger" veröffentlichte die preußische Zuchthausstatistik für das Geschäftsjahr 1902/1903. Die Zahl der Zuchthausinsassen, die zwei Jahre zuvor den Höchststand seit mehreren Jahren erreicht hatte, ist wieder im Steigen begriffen; 23730 Personen bewältigten im Berichtsjahr die preußischen Zuchthäuser. Eingesetzten wurden in dem Jahr 5036 Personen. Die ausführlichen Angaben über die Verhältnisse aller Blüten unserer Justizanstalten enthalten das alte Gedicht. Die Zahl der Vorbehandlungen wächst; 8849 Prozent der männlichen und über 82 Prozent der weiblichen Eingelieferten waren vorbehandelt. In der Zeit vom 1. Oktober 1894 bis zum 31. März 1903 waren 37 697 Insassen der preußischen Zuchthäuser schon mit drei und mehr Verurteilen belastet, darunter 10167 bis zu fünfmal, 15293 mit sechs- bis zu zehnmal, 11318 mit elf- bis zu dreißigmal und 919 mit mehr als dreißig Verurteilen. Von ihnen waren 13324 von Vorbehandlung des angehenden Lebensjahrs zum erstenmal bestraft worden. Um eingehen wird, wie bisher leben, festgestellt, daß das Elend häuslicher Verhältnisse, schlechte Erziehung, schlechte Schulbildung, Rot, Trunkenheit, Prostitution u. s. w. ist für die Verhältnisse der Zuchthäuser. Interessant ist die Feststellung, daß von den 5536 im Berichtsjahr eingelieferten Zuchthäuslern 2405 allein aus den Provinzen Oberschlesien, Westpreußen, Polen und Schlesien kamen. Die Ursache der Verurteilung waren bei 4070, also fast vierfünftel, Vermögensdelikte. Bei den 37 697 seit 1. Oktober 1894 bis 31. März 1903 überwältigten Zuchthäuslern wird für 35 745 der Rückfall als wahrscheinlich bezogen. Man fragt sich immer wieder vergeblich, wozu denn eigentlich ein Strafamt ist, das gar nichts besser, nur immer verschlammert.

Gerichtliches.

Eine Expreßungsaffäre. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt am 31. März d. Kölner Staatsammer gegen den Kellner Pohl, der des Expreßungsvertrags in zwei Fällen an dem belasteten Zentrumsabsgeordneten Kaplan Dasbach beschuldigt wurde. Auch die Presse war von den Verhandlungen ausgeschlossen. Die Expreßungsgerichte bestehen sich auf § 175. Der Angeklagte verzog vom Richter 100 Mt., wenn er von diesbezüglichen Untersuchungen verhindert werden sollte. Diese Gerichte würden alle nicht erwarten angehängt und der Verdacht wegen Expreßung vorbelaste Angeklagte zu neuen Monaten Gefängnis und fünf Jahren Entfernung verurteilt.

Wieder ein Soldatenstürmer. Das Kriegsgericht in Alsen verurteilte noch zweitgründig die Handlung des Unteroffizier Brauwers von der 9. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 56, dessen drittes Bataillon dort in Gardelegen liegt, wegen Misshandlung Untergesetzter zu einem Jahr Gefängnis und zur Degradation. Obwohl der Verurteilte erst 3½ Jahre dient, sind ihm 367 Fälle strafbarer Übertreffer nachgewiesen worden. Er hat Verurteilung eingeklagt.

Aus Stadt und Land.

Bant. 5. April.

Das Oberfest ist hier, wie nur zu oft im früheren Judentum, zum größten Teil verognet. Einzelne Wiederholungen haben an beiden Tagen und nur zwischenlich ließ sich die Sonne am zweiten Oberfest blitzen. Es war deshalb kein Wunder, daß viele Familienräder ihren geplanten Ausflug ins Freie nicht ausführen und mit den Kindern lieber hinterm warmen Ofen verblieben. Um so mehr fanden in den verschiedenen Sälen und Vergnügungsstätten die Abendvorstellungen Zuspruch, sobald die Meranier zurückkamen, mit dem Oberfest gewesen sein werden. Im "Schlößchen" ging Schiller's "Maria Stuart" durch Deutsches Theaterensemble in Szene. Zur Befreiung der Hauptrollen waren zwei bewußtth. auswärtige Räder nach hier gekommen. Die Darsteller haben ihr bestes, um das klassische Drama Schillers meisterhaft zur Aufführung zu bringen. — Im "Colosseum" waren die "Plattdeutschen" läufig. Hier befriedigte der Abend durchaus nicht und die zahlreich erschienenen Besucher hatten das Gefühl, als wenn die Direktion immer mehr glaubt, dem hiesigen Publikum alles bieten zu können.

Im Hause wohnen, aus der Verlegenheit zu helfen, wurde beschlossen, auch hierzu die Zeiger zu stellen. Beschlossen wurde ferner, die Monatsversammlungen an jedem zweiten Sonnabend im Monat stattfinden zu lassen und zwar abwechselnd in Schaar und in Büttel, außerdem soll jeden zweiten Monat am letzten Sonnabend eine Versammlung in Stolmiers Hof in Neuengroden stattfinden. Vom Vorsteher wurde noch darauf hingewiesen, daß gegen den 7. Mai die Schulden beim Amt angenommen sind, widerdeutlich die Folgen bei der Steuerentnahmefahrt für die Schwangeren nicht ausbleiben werden.

Büttel, 5. April.

Schneller Tod. Der frühere Werftarbeiter der Tellerwerft der Kaiser-Werft in Wilhelmsburg starb am Sammabend nachmittags von seinen Angehörigen tot aufgefunden. Er hatte sich zu einem Bitttagsschluß dingesetzt, aus dem er nicht wieder erwachte. Der Verstorbenen, der im 69. Lebensjahr starb, war ein ehemaliger Seemann und nach seiner Verzogenen.

Olsenburg, 5. April.

Eine Konferenz der Konsumvereine des Herzogtums Oldenburg, Ostfriesland und der Bremer Gebiete stand hier am 1. Märztag im "Rathaushof" statt. Am Sonnabend den 2. Märztag d. J. kam es zu einer Gründung einer Kaufvereinigung. An der Konferenz beteiligt waren sich zu früh verstorbenen Genossen Rosendorf, das vom Vertrag des Buchhandlung Borrmanns und Eigenproduktion sprechen. (Siehe auch Interat. in der heutigen Nummer d. Bl.) Dieser Verhandlungsausschuß wird sich in der gleichen Weise bewegen wie der erste derartige Ausschuß, der bei den Anwendungen allgemeinen Beifall fand.

Wider die Pfaffenhershafft

widert sich ein neues bedeutungsvolles Werk unseres leidvollen Vaterlandes. Einige Begriffe erinnern an die vergangenen Tage. Der heutige Dauerherr d. Bl. legt ein Projekt über die Neuerweiterung der, den wir unten zu beachten empfehlen.

Die Armen- und Gemeindeumlagen

werden im Krempe, Zimmer Nr. 2, zur Zeit gehoben und zwar am 6. April von den Steuerpflichtigen, deren Namen mit K beginnen.

Wilhelmshaven, 5. April.

Radklänge zur Schneideerauspeilung. Der langwierige Kampf im Schneidegewerbe hat seitens der Gehölz mehrere Opfer gefordert. Während das hiesige Amtstrichter annahm, es handle sich bei den Differenzen im Schneidergewerbe um einen Streit und um die Erlangung günstiger Arbeitsbedingungen, infolgedessen die bestandenen Weise in Anwendung kamen, bemühte man sich seitens der Gewerkschaft und des "Vollblattes", plausibel zu machen, daß hier vor einem Streit nicht die Methode und die gerichtliche Argumentation nicht zurückstehen können. Dies scheint ein Erfolg geblieben zu haben. Der kürzlich erfolgten Preisredigung des vereinaminierten Redakteurs d. Bl., der 50 Mt. Strafe zahlen sollte, weil im "Vollblatt" vor Zugang von Schneidern nach Wilhelmshaven geworben worden war, ist nunmehr am Mittwoch eine zweite bedeutungsvollere Preisredigung gefolgt. Besonders waren der Schneider Eden und der Goldmutter Soale vom hiesigen Amtstrichter zu der horrende hohen Strafe von je zwölf Wochen Gefängnis verurteilt worden, weil sie den arbeitswilligen Schneidergeholzen Schotter destruktiv und beldekt haben sollten. Auf wie schwachen Füßen das Anklagesmaterial gestanden haben muß, kann man daraus ersehen, daß beide Angeklagten der Verurteilung entzogen wurden. Nur wird manhoffentlich die noch schwedenden Anklagen gegen organisierte Schneider, die bis zur Entscheidung der vorstehenden Soale zurückgestellt worden sind, niederschlagen.

Neuende, 5. April.

Der Bürgerverein Neuende hielt am ersten Oberstag im "Grünen Hof" in Schaur seine Jahresgeneralversammlung ab, zu welcher rechtlich 200 Mitglieder erschienen waren. Die Jahresabrechnung war von den Revisorinnen für richtig erklärt und gab folgendes Resultat: Einnahme 1504,03 Mt., die Ausgaben betrugen 912,74 Mt., wovon für 6 Sterbefälle 660 Mt. gezahlt wurden. Somit bildet ein Jahresüberschuss von 290,29 Mt. Die Kinderförderkasse hatte eine Einnahme von 211,35 Mt. und eine Ausgabe von 136,10 Mt., also ein Ueberzug von 75,25 Mt. verblieb, welcher der Vereinskasse zugeschrieben werden soll. Es verfügt der Verein mit dem Rosenfelder der Vorstadt über ein Vermögen von 3122,25 Mt. Gestellt wurde noch, daß dem Verein im letzten Jahre 42 neue Mitglieder beitreten und die Mitgliedszahl auf 340 gestiegen ist. Die Sterbefälle gehörten 667 Personen an. Hierauf wurde dem Vorstand Entlastung erteilt und zur Neuwahl des Vorstandes gewählt, wobei sämtliche Vorstandsmitglieder wieder gewählt wurden. Zu Momenten wohnte man die Herren Reiners und Brahmmiss. Die Statutenänderung ergab folgendes: Der monatliche Beitrag wurde auf 35 Pf. für diejenigen, welche ihre Kinder mit in der Sterbefalle haben wollen auf 45 Pf. festgesetzt. Hierzu soll beglaubigt werden für Mitglieder oder deren Frauen bei einem Sterbefall 110 Mt., für Kinder bei Totgeburt 10 Mt., für Kindersterbfälle bis zum Alter von fünf Jahren 15 Mt., von fünf bis zehn Jahren 20 Mt. und von zehn Jahren bis zur Konfirmation 25 Mt. Außerdem sollen vom Verein bei Beerdigungen die Dräger gestellt werden. Um den Mitgliedern der Sterbefalle von erwachsenen Kindern, Eltern und Schwiegern eltern, welche bei den Mitgliedern

Die Errichtung eines Konsumvereins wurde hier beschlossen. Die Anregung dazu geht hauptsächlich von den Schülern aus. Am Sonnabend den 2. April fand nun in dem Lokale des Wirts "Zaunhof" statt eine Agitationsversammlung statt, zu welcher Landtagsabgeordneter Helmmann aus Oldenburg auf Vortragsbasis der Versammlung des Centralverbandes deutscher Konsumvereine das Referat übernahm. Gegen 70 Personen hatten sich eingefunden, die den Vortrag mit Beifall aufnahmen. Beschllossen wurde, nun sofort mit dem Eintritt in den Gesellschaftsverein zu beginnen, damit in Bilde die Verkaufsstelle einzufinden, die den Vortrag mit Beifall aufnahmen. Beschllossen wurde, nun sofort mit dem Eintritt in den Gesellschaftsverein zu beginnen, damit in Bilde die Verkaufsstelle einzufinden, die den Vortrag mit Beifall aufnahmen. Beschllossen wurde, nun sofort mit dem Eintritt in den Gesellschaftsverein zu beginnen, damit in Bilde die Verkaufsstelle einzufinden, die den Vortrag mit Beifall aufnahmen. Beschllossen wurde, nun sofort mit dem Eintritt in den Gesellschaftsverein zu beginnen, damit in Bilde die Verkaufsstelle einzufinden, die den Vortrag mit Beifall aufnahmen.

Eine Verhandlung eines Konsumenten-

und Altreformierten Vereins. Bei dem Konsumenten und Altreformierten Verein wurde eine Versammlung, in der einen Anspruch eines der Beteiligten auf dem Vertrag des Wirts eingestellt, der in dem Landtagsabgeordneten Helmmann aus Oldenburg auf Vortragsbasis der Versammlung des Centralverbandes deutscher Konsumvereine das Referat übernahm. Gegen 70 Personen hatten sich eingefunden, die den Vortrag mit Beifall aufnahmen. Beschllossen wurde, nun sofort mit dem Eintritt in den Gesellschaftsverein zu beginnen, damit in Bilde die Verkaufsstelle einzufinden, die den Vortrag mit Beifall aufnahmen. Beschllossen wurde, nun sofort mit dem Eintritt in den Gesellschaftsverein zu beginnen, damit in Bilde die Verkaufsstelle einzufinden, die den Vortrag mit Beifall aufnahmen. Beschllossen wurde, nun sofort mit dem Eintritt in den Gesellschaftsverein zu beginnen, damit in Bilde die Verkaufsstelle einzufinden, die den Vortrag mit Beifall aufnahmen. Beschllossen wurde, nun sofort mit dem Eintritt in den Gesellschaftsverein zu beginnen, damit in Bilde die Verkaufsstelle einzufinden, die den Vortrag mit Beifall aufnahmen. Beschllossen wurde, nun sofort mit dem Eintritt in den Gesellschaftsverein zu beginnen, damit in Bilde die Verkaufsstelle einzufinden, die den Vortrag mit Beifall aufnahmen.

Enden, 5. April.

Die Errichtung eines Evangelischen Formationsvereins wurde hier beschlossen. Die Anregung dazu geht hauptsächlich von den Schülern aus. Am Sonnabend den 2. April fand nun in dem Lokale des Wirts "Zaunhof" statt eine Agitationsversammlung statt, zu welcher Landtagsabgeordneter Helmmann aus Oldenburg auf Vortragsbasis der Versammlung des Centralverbandes deutscher Konsumvereine das Referat übernahm. Gegen 70 Personen hatten sich eingefunden, die den Vortrag mit Beifall aufnahmen. Beschllossen wurde, nun sofort mit dem Eintritt in den Gesellschaftsverein zu beginnen, damit in Bilde die Verkaufsstelle einzufinden, die den Vortrag mit Beifall aufnahmen. Beschllossen wurde, nun sofort mit dem Eintritt in den Gesellschaftsverein zu beginnen, damit in Bilde die Verkaufsstelle einzufinden, die den Vortrag mit Beifall aufnahmen.

Burgdorf, 5. April.

Kirchentum und Oberfest. Der Komitat des Kreises Burgdorf (Hannover) hat eine neuen evangelischen Bekenntnismut aus der Oberfest erlassen. Ein die Bekenntnismut überzeugender Beitrag ist aus dem Kreis Burgdorf, wie die Bekenntnismut aus dem Kreis Hannover erlaubt ist. Bei dem Bekenntnismut aus dem Kreis Burgdorf ist die Bekenntnismut aus dem Kreis Hannover eingeflossen. Wenn dies hier unter "Oberfest" versteht, so soll es hier stehen, daß Personen zu entscheiden, die Gott und Unstethen in höchster Weise Christus und seine Heilige haben. In diesen Stoff uns umgibt haben, haben, müssen, um seine Bekenntnismut, einen Ausdruck eines der Gemeinden und der Gemeindeteile einzufinden. Da wir die anderen Religionen und die anderen Bekenntnisse nicht mögen, so mögen wir die Bekenntnismut der oben genannten Bekenntnisse nicht mögen. Mit dem Bekenntnismut aus dem Kreis Burgdorf steht die Bekenntnismut aus dem Kreis Hannover zu entscheiden, die Gott und Unstethen in höchster Weise Christus und seine Heilige haben. In diesen Stoff uns umgibt haben, müssen, um seine Bekenntnismut, einen Ausdruck eines der Gemeinden und der Gemeindeteile einzufinden. Da wir die anderen Religionen und die anderen Bekenntnisse nicht mögen, so mögen wir die Bekenntnismut der oben genannten Bekenntnisse nicht mögen. Mit dem Bekenntnismut aus dem Kreis Burgdorf steht die Bekenntnismut aus dem Kreis Hannover zu entscheiden, die Gott und Unstethen in höchster Weise Christus und seine Heilige haben. In diesen Stoff uns umgibt haben, müssen, um seine Bekenntnismut, einen Ausdruck eines der Gemeinden und der Gemeindeteile einzufinden. Da wir die anderen Religionen und die anderen Bekenntnisse nicht mögen, so mögen wir die Bekenntnismut der oben genannten Bekenntnisse nicht mögen. Mit dem Bekenntnismut aus dem Kreis Burgdorf steht die Bekenntnismut aus dem Kreis Hannover zu entscheiden, die Gott und Unstethen in höchster Weise Christus und seine Heilige haben. In diesen Stoff uns umgibt haben, müssen, um seine Bekenntnismut, einen Ausdruck eines der Gemeinden und der Gemeindeteile einzufinden.

Christentum und Oberfest. Der Komitat des Kreises Burgdorf (Hannover) hat eine neue evangelische Bekenntnismut überzeugender Beitrag. Die Bekenntnismut aus dem Kreis Burgdorf ist die Bekenntnismut aus dem Kreis Hannover erlaubt ist. Bei dem Bekenntnismut aus dem Kreis Burgdorf ist die Bekenntnismut aus dem Kreis Hannover eingeflossen. Wenn dies hier unter "Oberfest" versteht, so soll es hier stehen, daß Personen zu entscheiden, die Gott und Unstethen in höchster Weise Christus und seine Heilige haben. In diesen Stoff uns umgibt haben, müssen, um seine Bekenntnismut, einen Ausdruck eines der Gemeinden und der Gemeindeteile einzufinden. Da wir die anderen Religionen und die anderen Bekenntnisse nicht mögen, so mögen wir die Bekenntnismut der oben genannten Bekenntnisse nicht mögen. Mit dem Bekenntnismut aus dem Kreis Burgdorf steht die Bekenntnismut aus dem Kreis Hannover zu entscheiden, die Gott und Unstethen in höchster Weise Christus und seine Heilige haben. In diesen Stoff uns umgibt haben, müssen, um seine Bekenntnismut, einen Ausdruck eines der Gemeinden und der Gemeindeteile einzufinden. Da wir die anderen Religionen und die anderen Bekenntnisse nicht mögen, so mögen wir die Bekenntnismut der oben genannten Bekenntnisse nicht mögen. Mit dem Bekenntnismut aus dem Kreis Burgdorf steht die Bekenntnismut aus dem Kreis Hannover zu entscheiden, die Gott und Unstethen in höchster Weise Christus und seine Heilige haben. In diesen Stoff uns umgibt haben, müssen, um seine Bekenntnismut, einen Ausdruck eines der Gemeinden und der Gemeindeteile einzufinden. Da wir die anderen Religionen und die anderen Bekenntnisse nicht mögen, so mögen wir die Bekenntnismut der oben genannten Bekenntnisse nicht mögen. Mit dem Bekenntnismut aus dem Kreis Burgdorf steht die Bekenntnismut aus dem Kreis Hannover zu entscheiden, die Gott und Unstethen in höchster Weise Christus und seine Heilige haben. In diesen Stoff uns umgibt haben, müssen, um seine Bekenntnismut, einen Ausdruck eines der Gemeinden und der Gemeindeteile einzufinden.

Banter Konsum-Verein

c. G. m. b. H., Bant.

Wir teilen unseren verehrten Mitgliedern hierdurch mit, daß wir am **Sonnabend den 9. April**, abends 8½ Uhr, im Etablissement „Friedrichshof“ nochmals einen

Vortrags- u. Unterhaltungs-Abend

veranstalten werden. Herr Verbands-Direktor **J. Heins** in Bremen hat hierzu sein Erscheinen bestimmt zugesagt und wird über das Thema

Die Entwicklung des Großehinlands u. Eigenproduktion reden. Wir glauben unseren Mitgliedern den Besuch dieses Abends sehr empfehlen zu können und hoffen auf zahlreiches Erscheinen. Zur Unterhaltung werden nach Beendigung des Vortrages noch **einige Aufführungen** stattfinden und die Bauten durch Musikstücke ausgefüllt werden.

Wir bitten die Mitglieder, sich durch ihre Mitgliedskarte zu legitimieren und Kinder unter 12 Jahren nicht mitzubringen.

Der Vorstand.

Wilhelmshavener Spar- und Baugenossenschaft

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Bilanz am 31. Dezember 1903.

Aktiva.	Passiva.
Grundstückskonto	85 863,93
Gebäudekonto	924 970,50
Investitionskonto	381,07
Kontokonto	9 532,66
Routenkonto	100,—
Raiffeisenbank am 31. Dec. 1903	93,51
Summa 1 020 441,67	Summa 1 020 441,67
Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1903	482
Eingetreten im Laufe des Jahres 1903	40
	Zusammen 522
Am 31. Dezember 1903 sind ausgeschieden in Folge:	
Tod, Abfindung und Ausfallschulden	41
Within Mitgliederstand am 1. Januar 1904	481

Die Heftnummer fandliche Mitglieder betrug am Schluß des Jahres 1903: 588 \times 200 = 107 600 Mr. Es waren 514 Mitglieder mit j. 1. 7 900. Mitte 1903 waren 514 Mitglieder mit 10 % Fälligkeiten bestellt. Die Heftnummer fandliche Mitglieder hat sich also gegen das Vorjahr vermehrt um 600 Mr. Die Heftnummer der Geschäftsguthaben hat sich gegen das Vorjahr um 4707 Mr. 37 Pf. vermehrt.

Wilhelmshaven, im März 1904.

Wilhelmshavener Spar- u. Baugenossenschaft, c. G. m. b. H.

Der Vorstand.

W. Bauer.

G. Beyer.

C. Luttmann.

Geschäfts-Verlegung.

Verlege mein **Mahgeschäft für seine Herren** Garderobe von Ulmenstraße 36 nach

Bedelinusstraße 21.

Für das mir entgegengesetzte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf mein neues Geschäftslökal übertragen zu wollen.

Gleichzeitig eröffne ich mit dem heutigen Tage ein

Weiss-, Woll- u. Kurzwaren-Geschäft

Es wird mein Bestreben sein, in dieser Abteilung sowie in Woh-Abeitung nur gute reelle Ware zu mäßigen Preisen zu liefern und bitte um regen Zuspruch. Hochachtungsvoll

W. D. Seeger, Schneidermeister.

Gefunden ein Geldstück.

Abyholzen Bant, Alzienstr. 7.

Gesucht

ein kräftiger Schulreiter Rau, verlor auf sofort.

Diedrich Thielehart,
Königstraße 11.

Strümpfe

sowie sämtliche Handarbeiten werden

billig angefertigt.

Neue Wüh. Straße 54, Hinterh.

Eine Witwe

wünscht für Sonntags eine Garderobe zu

übernehmen ob. Beliebtheit in d. Nähe.

Neue Wilhelmsh. Str. 54, Hinterh.

ist in gute Pflege zu geben.

Die Lose erster Klasse neuer Lotterie

IV. Hessisch-Thür. Staats-Lotterie

find erschienen und zu bezahlen

$\frac{1}{8}$ Mr. 3.50, $\frac{1}{4}$ Mr. 7.00, $\frac{1}{2}$ Mr. 14.00, $\frac{1}{1}$ Mr. 28.00
durch die

staatlich konzess. Haupt-Kollektur

D. LEWIN

Oldenburg i. Gr.
Schüttingstraße 14.

Befand auch unter Nachnahme: Bedienung prompt und streng verschwiegen.

Achtung! Maser!

Am Mittwoch den 6. April ex.,
abends 8½ Uhr:

Außerordtl. Mitgliedervergängung

bei Herrn P. Göring, Grenzstraße.

Referent: Kollege Tobler aus Hamburg.

Es ist Ehrenpflicht eines jeden Kollegen, in dieser Vergangung zu erscheinen.

Der Vorstand.

Frauen-Vereinigung.

Hoppons-Wilhelmshaven.

Am Donnerstag den 6. d. M.
abends 8½ Uhr:

Versammlung

im „Tomdeicher Hof“.

Vollzähliges Erscheinen ist erwünscht.

Der Vorstand.

Schortens.

Habe mich in Schortens als praktischer

◆◆ Arzt ◆◆

niedergelassen.

Sprechstunden von 8 bis 10 Uhr vor-
mittags und von 1 bis 2 Uhr nach-
mittags.

Schortens, den 1. April 1904.

Dr. med. Gossel,

prakt. Arzt.

Rein Betriebskapital.

Agenten, Händler etc.

für Patent-Waffenartikel, deren all-

gemeine Einführung von den Behörden

warm empfohlen wird (weil hierdurch

zahllose Unglücksfälle vermieden werden),

wollen uns umgehend Adressen ein-

senden. Für bestimmte Orte und Be-

zirke wird der Alleinverkauf vergeben.

(Ware franco.) Man hoffe am Mel-

deke in Bifflingen.

Damen- sowie Herren-

Fahrrad

nen unter Garantie sofort spott-

bäßig zu verkaufen.

Marktstraße 29 b, im Laden.

Eine Witwe

wünscht für Sonntags eine Garderobe zu

übernehmen ob. Beliebtheit in d. Nähe.

Neue Wilhelmsh. Str. 54, Hinterh.

ist in gute Pflege zu geben.

Stein, Schillerstraße 2.

Befand auch unter Nachnahme: Bedienung prompt und streng verschwiegen.

Metallarbeiter-Verband.

Am Mittwoch den 6. April ex.,
abends 8½ Uhr:

Mitglieder-Versammlung

in der „Arche“.

— Tagesordnung —

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Internes.
3. Verschiedenes.

Die Ortsverwaltung.

Todes-Anzeige.

Gestern nachmittag 3½ Uhr
entricht der Tod ganz plötzl. und
unverhofft meines lieben
Manls und meiner kleinen
jungfräul. Tochter, den Maler

Carl Friedr. Kirschen

im Alter von 55 Jahren und
5 Monaten, welches hemit ziel-
gerichtetes Herz um Hilfe
nahm und allen Freunden und
Kenntnissen zur Anzeige bringen

Hoppons, den 5. April 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Drau. Margarete Kirschen,
geb. Hansem, nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Donner-
tag nachmittag 3 Uhr vom Trau-
hause, Ulmenstraße 34, aus statt.

Ernst

im Alter von 9 Jahren 1 Monat
20 Tagen. Dieses bringt mit
tiefliebendem Herzen zur Anzeige
Bant, den 4. April 1904.

Gilert von Höhne und Frau,
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Donner-
tag den 7. April, nachm. 2 Uhr,
von Stereihause, Meyer Weg 10,
aus statt.

Danksagung.

Für die bei dem Verlust anver-
lieben Töchterchen uns erreichst
Zeitnahme, die hierdurch unsern her-
bedienten Dam.

Hoppons, den 5. April 1904.

Genit. Kloes und Frau.

Danksagung.

Für die vielen Beweise derzgleichen
Zeitnahme bei der Beerdigung unseres
lieben Sohnes und Bruders, sowie für
die vielen Anspannenden, sagen wir allen
unseren innigsten Dank.

G. Dopp und Frau nebst Kindern.

Hierzu ein Z. Gott.

Verantwortlicher Redakteur: G. Jacob in Bant. Verlag von Paul Eng in Bant. Druck von Paul Eng & Co. in Bant.

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. Abonnementspreis bei Vorzugsabholung 10 Pf., durch den Staat einzahlt. Beitragsabgabe 70 Pf., bei Schatzabholung 15 Pf.; durch die Post bezogen vierstelliges 125 Pf. pro Monat 1,50 Mt., monatlich 75 Pf. einzahlt. Bestellgeb. 75 Pf. einzahlt. Bestellgeb.

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage
„Die Neue Welt“.

Inlands werden die Künspelzeiten Rapsussele oder deren Raum mit 15 Pf. beladen; bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — *Expeditionen für die laufende Nummer müssen spätestens bis vormittags 11 Uhr in das Expedition aufgegeben sein; größere Inserate und solche mit höherem Satz werden früher erbeten.*

Redaktion und Haupt-Expedition in Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 82 — Rechtsprechungsstelle Nr. 58, Amt Wilhelmshaven.

Villai-Expeditionen und Annahmestellen: Bant: G. Buddenbergs Buchhandlung, Zeileiter; Heppens: E. Siedmoller, Reisebüro; Borsig: F. Hinrichs, Wörthausen 61; Borsig: L. Weise, Schriftsteller; Oldenburg: C. Helmuth, Reisebüro; Wolfsburg: H. Döring, Spedition; Augustshaven: A. Helle, Am Kanal; Brok: a. d. W. D. Seegermann, Kaufmann; Bremen: Georg Württemberg; Bremen (Ditz): T. Ditzing; Norden: G. Blumenthal, Schuhhaus; Enden: Carl Faust, Gr. Bahnhofstr. 18; Leer (Ostf.): A. Meyer, Reisebüro 44; Münster (Westf.): Handelsamt Antonius; Baden (Hann.): H. Beckmann; Emden (Westf.): J. Hinrichs, Reisebüro 8; Stadt: W. Kuhlmann, Kirschenstr. 11; Brunsbüttel: Herm. Mehlte, Oberstein (Wiefel); Cuxhaven: St. Peter.

Nr. 80.

18. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Parteinachrichten.

Sein zehnjähriges Jubiläum feierte der „Völkerbund“. Er kann die erfreuliche und wohl einzige in der Partei bestehende Tatsache feststellen, daß mehr als 50 Prozent unserer Wähler in seinem Verdienstbesteck zahlende Abonnenten des Parteiblattes sind, was wir zur Nachahmung dringend empfehlen. Das ist gewiß der beste Glückwunsch, den wir erhalten können. 39 Monate Gefängnis und 600 Mark Geldstrafe sind die Kosten des tapferen zehnjährigen Kampfes.

Gewerkschaftliches.

Die Stukkaturen in Magdeburg wurden hämisch ausgespielt, weil sie den Meistern eine Gehaltsforderung unterbreiteten.

Der Tischlerkrieg in Endeumwalde ist jetzt nach fünfwochentlicher Dauer zu Gunsten der Streikenden beendet worden.

Gerichtliches.

Wie man mit dem Staat Geschäfte macht, das zeigen Entführungen, die vor der Sammler in Helleborn erfolgten. Wie hat man im Range der Gottesfürstin und frommen Sitt über die Yankees hergezogen, welche für ihre Arme im amerikanisch-spanischen Kriege verdorbene Konferenzen verabredeten, und wie hat man sich über die Korruption in England entzückt, als nach dem Süd-afrikanischen Krieg allerhand Beträgerien der Armees Lieferanten ans Licht kamen. Nun mag der biedere Philister einmal keine Meinung sagen über das, was im eigenen Lande geschieht, was in den Deutschen Reich als kapitalistische Geschichtsmoral zum Himmel hinkt. Es ist nur ein kleines Bildchen aus dem Gegenwartskatastrophal in Helleborn in helle Bedeutung gerückt wurde. Angestellt waren die Inhaber der Helleborner Nahrungsmittelwerke Otto & Kaiser, der ehemalige Apotheker Hermann Otto und dessen Schwiegerohn, der Leutnant der Reserve Karl Kaiser, des Dienststabs, des Betriebs und der Nahrungsmittelstiftung. Als Nebenkämpfer fungierten die Intendantur des Korpssommardos Stuttgart

und der Kommerzienrat C. H. Knorr, Inhaber der gleichnamigen Kommerzienfabrik in Helleborn. Die Angeklagten waren beschuldigt, ihnen übertragene Armeelieferungen nicht in vorrichtiger, vollwertiger Qualität ausgeführt zu haben, wodurch der Militärressort betrogen wurde; die Anklage wegen Diebstahl gründete darauf, daß Kaiser, der vor seiner Selbstständigkeit Privat-Schreiber von Knorr gewesen ist, diesen die Konferenzregale geschlossen habe. Die Verhandlung ergab nun, daß die Angeklagten in der Tat im Jahre 1903 für die Armeelieferungen nicht die vorgeschriebene Qualität von Fleischextrakt verwendeten, und als der Verdacht entstand, die Militärkantinanz durch Vorlage gefälschter Ziffern treu zu führen, der Geschäftsführer des Kaiser & Ottoschen Konserven war fad und unangenehm und die Soldaten genossen sie mit Widerwillen. Ein Sachverständiger konstatierte, daß eine qualitätsmäßige Lieferung nur mit Verlust möglich gewesen wäre. Die Angeklagten mußten, um die Lieferung zu erhalten, die Oeffnung der Armeekasse unterliegen, so daß sie bei Einbehaltung des Betrages mit Schaden — der Sachverständige schätzte ihn auf 5000 Mt. — gearbeitet hätten. Der Kreis zum Verzug liegt im Submissionswesen. Die „Anlegung“ der Amerikanischen Regierung mußte der Leutnant der Reserve, Kaiser, wohl zugesehen, doch führte er zu keiner Rechtfertigung an, daß im Geschäftsbüro mancherlei „nicht ganz glatt“ gehe. So habe der Kläger, Kommerzienrat Knorr, zweimal Verluste gemacht, sich in die Kommerzienfabrik von Daggi eingezuschieden, sei erkält und vorgeschriften worden und habe einen schwärmischen Revers unterstreichen müssen. Der Kommerzienrat habe auch Verluste gemacht, Arbeitserinnerungen durch Beziehung zum Vertrag von Vierligeheimen zu bewegen. Auch die Firma Knorr könnte die Konferenzen an die Armeeverwaltung nicht qualitätsmäßig liefern und verwende minderwertigen Fleischextrakt, nicht den vorgeschriebenen Fleischextrakt. Einen Beweis für diese Behauptungen vermachte Kaiser wohl nicht zu führen. Doch ist es aufzufallen, daß eine knorrige Arbeitnehmerin in der Vorurteilshandlung aussagte, daß der von Knorr verwendete Fleischextrakt, läßig sei, wobei sie Liebig nur in leichtem Inthand gelesen wird. Bei der Hauptverhandlung freilich hatte die Zeugin das Gedächtnis völlig verloren und antwortete, trotzdem sie schon seit 18 Jahren in der Knorrschen Fabrik mit der Wirkung der Waren

Das Stadt und Land.

Wilhelmshaven, 5. April.

Die Frühjahrskontrollenräume werden abgehalten im Exerzierhaus, Ostkreuzstraße

a) am 9. April, norm. 9 Uhr, für die Wehrleute der Jahresfahrt 1891;

b) am 9. April, nadm. 3 Uhr, für die Wehrleute der Jahresfahrt 1892;

c) am 11. April, norm. 9 Uhr, für die Wehrleute der Jahresfahrt 1893;

d) am 11. April, nadm. 3 Uhr, für die Wehrleute der Jahresfahrt 1894;

e) am 12. April, norm. 9 Uhr, für die Wehrleute der Jahresfahrt 1895;

f) am 12. April, norm. 9 Uhr, für die Wehrleute der Jahresfahrt 1896;

g) am 13. April, norm. 9 Uhr, für die Wehrleute der Jahresfahrt 1897;

h) am 13. April, norm. 9 Uhr, für die Wehrleute der Jahresfahrt 1898;

i) am 14. April, norm. 9 Uhr, für die Wehrleute der Jahresfahrt 1899;

j) am 14. April, nadm. 3 Uhr, für die Wehrleute der Jahresfahrt 1900;

k) am 15. April, norm. 9 Uhr, für die Wehrleute der Jahresfahrt 1901 bis einschl. 1903 und alle aufstellungspflichtigen Offiziere und Offiziers-Akkademiker;

l) am 16. April, norm. 9 Uhr, für die Erfolgsreisenden der Jahresfahrt 1891 bis einschl. 1903;

m) am 16. April, nadm. 3 Uhr, für die Erfolgsreisenden der Jahresfahrt 1892 bis einschl. 1903;

n) am 18. April, norm. 9 Uhr, für die Erfolgsreisenden der Jahresfahrt 1897 bis einschl. 1909;

o) am 18. April, nadm. 3 Uhr, für die Erfolgsreisenden der Jahresfahrt 1900 bis einschl. 1903.

Heppens, 5. April.

Die Einwohnersteuer, Sparten ic. werden zur Zeit in der Amtesreception in Bant (Peterstraße 29), vormittags von 8 bis 1 Uhr gehoben und zwar am 6. April von den Zahlungspflichtigen der Gemeinde Heppens, deren Namen mit T., U., V., W oder Z beginnen.

Reuende, 5. April.

Der Neue Bürgerverein Reuende hält am Sonnabend seine Monatsversammlung ab. Nachdem der erste Punkt der Tagesordnung, Hebung der Beiträge, erledigt war, wurden sechs Herren in dem Verein aufgenommen. Hierauf folgte Berichterstattung von den beiden letzten Gemeinderatssitzungen. Dann wurde die durch die Kolonie Siebenbürgen entstandene Situation im Schulwesen besprochen und in Erörterung gezeigt, daß die Schulverwaltung den Halbtagsunterricht einführen gedenkt. Die Verhandlung sprach sich ganz entschieden gegen den Halbtagsunterricht aus und beschloß, die Schulverwaltung zu ersuchen, die Angelegenheit dahin zu regeln, daß die Kinder der Kolonie Siebenbürgen bis auf weiteres in ihren bisherigen Schulbezirken verbleiben. Unter „Beschiedenes“ wurde beschlossen, zwei Exemplare der Baupolizeiordnung für die Bibliothek anzufordern. Nachdem noch einige interne Vereinsangelegenheiten besprochen waren, erfolgte Schluss der Versammlung.

das Gewicht, das er an seinem eigenen Buhen gelegt hat, anzureihen.“

„Bei meiner Seele!“ rief Nancy, mit den Hohlräumen flappend. „Das ist nicht erstaunlich, daß der Mann sich nicht schämt, seine eigene Tochter bei dem Allmächtigen anzuschwören.“

„Sei dormbergig, o Gott!,“ fuhr Cäsar fort, „alle Ungläubigen und denen, die in heidnischer Dunkelheit in heiligen Landen leben, den Sonntag nicht vom Sonntag unterscheiden und ungemein froh und böse mit den Jungen sind.“

„Lassen Sie das!“ rief Nancy, „denn das geht auf mich.“

Cäsar hatte bisher still dagestanden, mit halb zorniger, halb jammervoller Miene.

„Ich bitte alle um Verzeihung“, sagte er jetzt, „denn ich will das, was Ihr sagt, nicht in Abrede stellen. Ich bin wie der Jäger, den ein Boot im Schlepptau hat, das Boot ist über mir zu und ich bin gefangen. Das Spiel ist aus. Ja, ich habe auch gedacht und seidi jene Briefe geschrieben. Ich habe keinen Onkel Sepy und keine Tante Hannchen. Meine Frau hat mich verlassen. Ich weiß nicht, wo sie ist und was aus ihr geworden ist. Ich bin geschlagen und betenne mich für überwunden.“

Zeichen der Befriedigung wurden laut. „Doch du fühlst nicht das Bedürfnis der Sünderverbgebung, Bruder?“ fragte Cäsar.

„Nein“, sagte Petz, „was ich getan habe, hielt ich für Beste, und wenn es trotzdem unrecht war, so wird es mit der Allmächtigen vergeben.“

umklappt in der Hand. „Was ist das hier?“ fragte er.

Pete nahm das Couvert und öffnete es.

„Das ist Ihr Brief, der vom Amt der unbestellten Briefe an Sie zukommt, nicht wahr?“ sagte Cäsar.

„So?“ sagte Petz.

„Es gibt niemand des Namens an dem Orte da!“ fuhr Cäsar fort.

„So?“ sagte Petz wieder.

„Briefe von England kommen nicht über Post St. Marc, und doch trug Ihr Paket diesen Stempel — etwa nicht?“

„So?“

„Pakete von England kommen nicht über Post St. Marc, und doch trug Ihr Paket diesen Stempel — etwa nicht?“

„Und was noch?“

„Zilt die Schrift des inliegenden Briefes etwa nicht Ihre eigene Handschrift, und ist die Adress auf der Außenseite des Pakets etwa nicht von Ihnen selbst geschrieben?“

„All das alles?“

„Ich glaube, das ist genug, um darauf weitere Schlüsse zu gründen.“

„Wie geht es dem Onkel Sepy?“ lächelte der schwere Tom.

„Ihre Frau ist nicht in Liverpool. Sie wollen nicht, wo sie ist. Sie ist den Weg aller Sünder gegangen“, sagte Cäsar.

„Sind Sie gekommen, mir das zu sagen?“ fragte Petz.

„Rein, wie sind gekommen, Ihnen mitzu-

teilen, daß wir die Frau wegen ihres offenkundigen leichtsinnigen Wandels von unserer Liste gestrichen haben. Und wir sind auch gekommen, Sie selbst zu ernähnen, auf Ihr eigenes Heil dedacht zu sein. Sie haben uns gedacht, Mr. Quilliam. Sie haben wider den Geist des Herrn geflüstert und — er war einen Seitenblick auf den schwarzen Tom — Sie haben Wachstung über die Gemeinde gebracht, die Sie für eins ihrer Glieder ansieht. Sie haben Ihre Angehörige nicht abgeworfen, dem Wege einer Missionarin und das Haupt eines Gotteskindes mit Summen in die Grube gebracht.“

Cäsar wurde durch seine lebhaftesten Grimmenigkeit so gerührt, daß er zu schluchzen begann. „Ruft uns unter Anliegen dem Herrn vorraten“, sagte er auf die Kniee sinkend und betete.

„Unter Bruder hat uns gedacht, o Gott, doch wir vergeben ihm aus freiem Herzen. Vergib ihm auch zu seine Sünden, daß er dem bößlichen Heuer entrinnst. Siehe deine Magd nicht für eine Tochter Heials an, wie sie auch heute kein mag. Möge es ihr zum Heil gereichen, daß die Schar der Menschen sie von sich aussticht. Gewähre ihr, daß sie dies als Barmherzigkeit erkenne, so lange sie noch im sterblichen Leibe wallt, ehe ihre ewige Seele vor das lechte Gericht gerufen wird. Gott stärke deinen Dienst. Von keiner Sündenwall, ehe deine Dienstleute. Von keiner Sündenwall, ehe dein Dienst gelebt.“

„Siehe deine Dienstleute. Von keiner Sündenwall, ehe dein Dienst gelebt.“

„Siehe deine Dienstleute. Von keiner Sündenwall, ehe dein Dienst gelebt.“

„Siehe deine Dienstleute. Von keiner Sündenwall, ehe dein Dienst gelebt.“

Der Mantsmann.

Roman von Hall Caine.

(157. Fortsetzung.) — (Nachdruck verboten.)

„Still!“ dominierte Cäsar, dem das Gesicht der bekannten Tom widerstand machte. „Ich will nicht den Mann rufen. — Peter Quilliam! und er wollte nach der Tür zum Treppenhaus.

„Jawohl!“ rief Nancy; sie nahm das Kind wie ein Aßen auf einer Arme und erhob drohend den anderen.

„Du wirst doch die Hand nicht gegen den Mann Gottes erheben, Weiß“, Sicherheit der schwarze Tom.

„Ob ich's tun werde? Nein! Aber gegen den Mann des Teufels!“ fuhr Nancy grimmig heraus und durchbohrte ihn mit ihren Wilden.

„Auf das Weib ist überhaupt kein Verlaß“, hämerte der Komstabl. „Sie ist jedenfalls nur eine Ungläubige. Ich habe sie hören hören, daß sie nicht an den Walisch glaubt, der den Jonas' verschlungen hat.“

„Ja, das ist der Unterschied zwischen uns“, sagte Nancy. „Denn unter euch Mantsleuten gibt's manche, die glauben würden, daß Jonas den Walisch verschlungen hat — wenn's verlangt wird.“

Die Türe öffnete sich jetzt hinter Nancy und Pete trat ins Zimmer herein. „Was gib's hier, Freunde?“ fragte er mit grämigerfüllter Stimme.

Cäsar trat vor mit einem gelben Brief.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der Baulichkeiten des Schlachthofes für Wilhelmshaven, Bant und Heppens sollen in 15 Tage geteilt, vergeben werden.

Angebote sind bis zum 14. April d. J., nachmittags 4 Uhr, einzureichen. Zeichnungen und Bedingungen liegen im Rathaus zu Wilhelmshaven zur Einsicht aus. Die Bedingungen können gegen Zahlung von 1,50 M. für jedes Los verabfolgt werden.

Wilhelmshaven, 25. März 1904.

Der Stadtmagistrat.

Bekanntmachung.

Schulische Heppens.

Am Mittwoch den 6. April,

nachm. von 2—5 Uhr, findet die Anmeldung der schulpflichtigen Kinder, welche am 30. April 6 Jahr alt waren, bei den Hauptlehrern zu Heppens, Lünenburg und Tonndieck statt. Auswärts Geborene haben einen Taufchein zu liefern. Es wird in diesem Jahre eine ärztliche Untersuchung der neu eintretenden Kinder stattfinden. Darum ist die Begleitung derelben durch Erwachsene nötig, damit diese die nötigen Erfahrungen abgeben können. Der Tag der Untersuchung wird noch bekannt gegeben.

G. Nodiet, Pfarrer.

In meinem Neubau

(Preuß. Gebiet) Peterstr. 43 sind noch einige große elegante acht u. vierräumige Wohnungen

Wohnungen

(Badeeinrichtung u. Möbliertheube) zum 1. Mai oder später zu vermieten. Sämtl. Wohnungen sind mit Elektrum ausgeleucht und werden elektrisch beleuchtet.

E. Wiegand, Heppens, Müllerstraße 21.

Zu vermieten

zum 1. Mai große dreiz. Wohnungen mit abgchl. Korridor, Keller, Speckammer und Balkon, von 15 M. an im Neubau Genossenschaftsstr. 56.

J. B. Albers.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Unter- und eine 1. und 2. Etagenwohnung, sowie eine Mansardenwohnung, alle vierräumig, mit abgchl. Korridor u. Speckammer. Krieler Straße 71, preuß. Gebiet.

Heinrich Greese, Uhländt. 4.

Zu vermieten

zum 1. Juni oder später mehrere drei- und vierräumige Wohnungen sowie eine fünfräumige Wohnung in meinem Neubau an der Katherinenstraße.

Höhere Ausnutzung ertheilt auch Herr Gottschmidt Rummel.

Heinrich Greese, Uhländt. 4.

Zu vermieten

zum 1. Mai oder später schöne dreiz. und vierräumige abgchl. Wohnungen mit Balkon und allen Bequemlichkeiten von 15 Mark an in unserem Neubau an der Weststraße. Auf Wunsch mit Gartenland.

Mangels & Dettmers, Weststraße 72.

Zu vermieten

zum 1. Mai oder später ein schöner trockener Laden. Hauptrasse Neue Wilhelmstraße.

Magnus Schlosser.

Zu vermieten

auf sofort und zum 1. Mai drei-, vier- und fünfräum. Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten.

A. Nohls, Peterstraße 48.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine dreiz. 2. Etage Wohnung, Preis 15 M. Adresso Schillerstr. 11, Hintere.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine dreiräumige erste Eigentumswohnung mit allem Zubehör. P. Holtz, Bant, Grenzstraße 76.

Zu vermieten

mehrere drei-, vier-, fünf- und sechsräum. Wohnungen zum 1. Mai oder später. A. Sievers, Bant, Peterstr. 41.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt am Mittwoch den 6. April, von morgens 7 Uhr bis mittags 12 Uhr und nachmittags von 2 bis abends 9 Uhr.

Heinrich Vossteen, Uilmenstraße 22.



Welcher Kaffeezusatz?
Aecht Frank-Wries
mit der Kaffeemühle!

Eine kleine Beigabe genügt!



Massiv goldene Trauringe
4 bis 25 M. Preisschaltersteine in unverzichtbarer Auswahl. Echte Gold von 1,75 M. an.
G. D. Wempe, Juwelier,
Bant, Peterstr. 56. Oldenburg, Lange Str. 58.

Teer! Teer! Teer!

Wasserfreien Steinkohlen-Teer liefere waggonweise 100 Kilogr. zu 4,60 M. fahw. 100 Kilogr. zu 3,80 M.

Teeren alter Pappdächer mit wasserfreiem Teer äußerst billig.

für Maurermeister u. Bauunternehmer ein Posten leerer Teersässer zu Kalkkübeln billigt.

Großes Lager von nur besten Asphalt-Dachpappen zu äußerst Preisen.

Berggoldene **Blitzableiter-Auffangspitzen** mit Platinahut, sowie sämtliche Verbindungen liefern für Installateure zu Fabrikpreisen.

Herm. Geithner
Schieferdeckermstr. u. Blitzableiterfabrikant
Wilhelmshaven, Peterstraße 39.

Das An- und Verkaufsgeschäft von W. Jordan

4 Tonndieck 4

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Fahrädern und Zubehörteilen, Räummaschinen, Nadeln, Gold- und Silberwaren u. c.

Die Einrahmung
v. Bildern, Brautkränzen usw.
wird sauber und unter Garantie
faßsichtig ausgeführt bei
Georg Buddenberg.

Achtung!

Nur eigene Handarbeit!
Herren-Sohlen und Abhälze zu 2,50 M.
Damen-Sohlen und Abhälze zu 1,70 M.
Kinder-Sohlen u. Abhälze von 1 M. an.
Bestellungen nach Maß
unter Garantie des Gutshebns.

J. J. Garrelts,
Bant, Börsenstrasse 54.

Zu verkaufen
Schweine
zu den billigsten Tagespreisen.
F. Wilken, Bant
Marlarenthenstrasse 2

Zu vermieten
eine schöne dreiräumige Eigentumswohnung.
Fris Hinrichs, Schmiedestr.
Angerstrasse 12.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte meine Buchhandlung, Buchbinderei, sowie mein Papier-, Zigarren- und Tabak-Geschäft von Theilenstraße 18 nach

Peterstr. 30 & Schillerstr. 15,
bis à bis von Königs Weinkause. --

Hochachtungsvoll

Georg Buddenberg
Filialexpedition des „Norddeutsche Volksblattes“.

Hier abtrennen!

Hier abtrennen!

Wohnungswechsel.

Expedition des „Norddeutschen Volksblattes“
Bant, Neue Wilhelmstraße.

Ich ersuche Sie, das mit in meine bisherige Wohnung

gesandte „Norddeutsche Volksblatt“ vom

ab in meine neue Wohnung nach zu senden.

Unterschrift:

Wir bitten, im Bedarfsfalle den obigen genau ausgefüllten Ausdruck an unsere Expedition zu senden oder unter unsrigen Aussträgern und Aussträgerinnen zu übergeben, worauf die Zustellung an die gewünschte Adresse erfolgen wird.



♦ Familien- ♦
wie auch andere Wäsche

wie:
Weiße und bunte Blusen,
Kleider und Westen,
Gardinen in weiß und creme,
Stores, Rouleaux, Portières
und sonstige Fenster- und Tür-
vorhänge.
Weiße u. bunte bestickte Decken,
Weiße und bunte Glace- und
wolldearme Handtücher
werden sauber gereinigt. Die Bearbeitung
der Gardinen kostet pr. Meter nur **15** Pfennig.
Werden uns die selben bereits
gewuschen und gefärbt übergeben, so
kosten Ihre Fertigstellung pr. Meter **10** Pf.
Rückgabe Lieferzeit: **E i g e n s h a f t** in
einigen Stunden. Auch nehmen wir
Wäsche zum Plätzen an. Lieferung
frei ins Haus. Große Wäscherollen
stehen gegen eine Gebühr von 20 Pf
pro Stunde zur gefälligen Benutzung.

Neumanns
Seim-, Gardinen- und Hand-
Schuhwäscherei
Kloststrasse 5 und 5a. Tel. 303.
Telephone 314.

Lassen Sie Ihre



nur bei Christian
Schwartz, Münzmeier,
Marktstraße 22, repon-
ieren. Nur gute Arbeit
bei vorheriger Preis-
angabe.

Norden.
Den geehrten Bewohnern von Norden
und Umgegend diene hiermit zur gell.
Nachricht, daß ich mich hierfür Ende
Wochentage 16 als

Schuhmacher
niedergelassen habe. Es soll mein Be-
streben sein, nur gute deinde Arbeit zu
billigen Preisen zu liefern und bitte
ich deshalb um gütigen Auftrag.

Achtungsvoll

A. Minssen, Schuhmacher.

Für Eltern.
Erstelle gründlichen Unterricht in
Klavier und Violin, sowie Nachhilfe
im Elementarfach.

Joh. Thevissen,
Lehrer für Musiz u. Elementarfach
Bant, Peterstr. 17, part. r.

Varel.

Ein an der Mühlenstraße belegener

Bauplatz

mit 16 Meter Front und 30 Meter
Tiefe, haben wir zu verkaufen.

W. Ulrich. W. Böhme.

Häcksel
empfiehle pro Zentner zu **2,50** M.

H. J. Lübben,
Brauerei Neuende.

Habe allerbestes

Kleehau u. Haferstroh

in Ballen gepreßt, sowie **Hafer**
zu verkaufen.

Dob. Hillmers, Neuende.

Varel.

Von der früher Tornmühlenschen
Betzung an der Mühlenstraße haben
wir das

Wohnhaus,

bestehend aus 9 Zimmern,
großen geräumigen Keller
und großen Stall, sowie
7 ar Gründen,
preiswert zu verkaufen.

W. Ulrich. W. Böhme.



Lehrerinnen - Seminar

von **Bernh. Gerbracht**, Bant.
Das neue Schuljahr beginnt am
1. Mai.
Aufnahme-Alter: 15 Jahre.
Anmeldungen von 12 Uhr oder
5—7 Uhr im meinem Sprechzimmer,
Vorwerkstraße 66, 2. Etg.
Bant, den 15. März 1904.

Bernh. Gerbracht.

Die Wärmflur im Frühjahr

ist nach alter Erfahrung am wohlsmeisten.
Daher verfüküme niemand, für sich und
die Kinder meine **Wärme-Speziale**
"Curbitum" anzuwenden. (Märktebuden-
Extrakt 30 Proz., Cacoomeife 70 Proz.)
Dieselbe ist wohlsmeidend und von
sicherer Wirkung auf alle Gingewebewärmter.
Preis für einfache Kur um
Kinder 1 M., für Erwachsene 1,50 M.
Allein sagt nur zu haben bei **Wärmflur**,
Vorwerkstraße 5, Spezial-Geschäft für
Gesundheitspflege.

Achtung! Nächste

Grosse
Geld-botterie

der Krankenpflege-Anstalten
vom Roten Kreuz, Strassburg i.E.
Ziehung garant. II. u. 12. April 1904
6052 **Bargewinne** ohne Abzug **M.**
70 000

1 Hauptgewinn M. 20 000
1 Hauptgewinn M. 10 000
1 Hauptgewinn M. 5 000
3 à 100 = Mk. 3000
6 à 500 = Mk. 3000
30 à 100 = Mk. 3000
60 à 50 = Mk. 3000
350 Gew. zusa. Mk. 5000
5500 Gew. zusa. Mk. 15000
Los 1 M. 1 Losse 10 M.
H. Bohlen in Oldenburg
Wiederverkäufer sucht
J. Stürmer, Strassburg i. E.

Feld- und Garten-

Sämereien

in bekannter vorzüglich lebensfähiger
Ware, empfiehlt

Rich. Lehmann

Bismarckstraße 15 und Filialen.

Sohlen-

Ausschnitte aus fertigen festen
eigengegerbten deutschen und eile-
nischen Fabrikaten, von größter
Haltbarkeit, sowie schönen brauc-
hbaren **Sohleder-Abfall** erhält man zu bekannten billigsten
Preisen in der

Verhandlung von C. Ocker
Neuhoppe, am Markt.

Boer, Enden

Vermittlungsbureau.

Vermittelung des unb- und beweglicher
Güter und unbeweglicher Güter,
Verwaltungen und Vermietungen, Be-
legung und Verhafung von Kapitalien,
Fertigung von Verträgen, Eingedenken,
Inventarien u. s. w.

Strohhüte u. Federn

zum Waschen und Färben
nehme entgegen.

H. Lüschen,

Neue Mühlenstr. Str. 26.

Möbl. Zimmer f. einen bess. Herbst

Möblierungsstr. 1, 2. G. 1.



Billig zu verkaufen
ein starker elsterner Müllgenbenbedest
mit 3 Klappen (2X2,86 m).
Magnus Schlüssel.

Möbel-Magazin
von **H. Krebs, Tischlermeister**,
Bant, Mittel- und Theilenstr. Ede.

Meiner werten Kundschafft zur Nachricht, daß ich gegen Bar-
zahlung auf sämtliche Möbel **10 Prozent Rabatt** gewähre, zu-
gleich bemerke, daß ich als Tischmann nur gute und dauerhafte Möbel
füre und bitte deshalb um gütigen Zusprach.

Verantwortlicher Redakteur: H. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug & Co. in Bant